

Heinrich Kunz

PEDDIGROHR- FLECHTEN

Ein Freizeit- und Arbeitsbuch
mit vielen Anregungen und 291 Abbildungen

8. Auflage

Haupt Verlag
Bern · Stuttgart · Wien

- 8. Auflage: 2012
- 7. Auflage: 2003
- 6. Auflage: 1998
- 5. Auflage: 1993
- 4. Auflage: 1980
- 3. Auflage: 1973
- 2. Auflage: 1973
- 1. Auflage: 1959

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-60047-5

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 1959 by Haupt Bern

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig

Printed in Germany

www.haupt.ch

Wünschen Sie regelmässig Informationen über unsere neuen Titel zum Gestalten? Möchten Sie uns zu einem Buch ein Feedback geben? Haben Sie Anregungen für unser Programm? Dann besuchen Sie uns bitte im Internet auf www.haupt.ch. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu unseren Neuerscheinungen und können unseren Newsletter abonnieren.

WARUM PEDDIGROHRFLECHTEN?

Zahlreiche Funde aus vorgeschichtlichen Zeiten geben uns Kunde davon, dass schon in den allerersten Anfängen der menschlichen Kultur geflochten wurde. Mit Hilfe der Hände und einfacher Materialien entstanden damals allerlei Gebrauchsgegenstände, die wohl auch auf verschiedene Weise verziert wurden. Naturvölker ferner Ländern flechten und weben noch heute in althergebrachter Art, und ihre Arbeiten erregen ihrer Schönheit wegen unsere Bewunderung.

Das Flechten mit den verschiedensten Materialien kommt dem menschlichen Bedürfnis nach Beschäftigung, sei es Spiel oder Arbeit, in weitgehendem Masse entgegen.

Besonders geeignet als Freizeitarbeit für jung und alt ist das *Peddigrohrflechten*. Es bedarf neben der Hand, dem wunderbarsten aller Werkzeuge, nur geringer Hilfsmittel und kann in einfachsten Verhältnissen betrieben werden. Die Kosten für das Material, das heute leicht zu beschaffen ist, sind verhältnismässig gering.

Bei einiger Ausdauer beherrscht man die nötigen Handgriffe bald, und dann ist das Peddigrohrflechten nicht nur ein unterhaltsamer Zeitvertreib; es fördert das Handgeschick, schafft Freude und Befriedigung.

Es bildet auch eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung des Werk- oder Handarbeitsunterrichtes und der Bastelstunden in mittleren sowie obern Schuljahren und dient endlich zu sinnvoller Beschäftigung in Knabenhorten, Heimen und Ferienkolonien.

Das vorliegende Büchlein möchte an Hand einiger Beispiele den Anfänger in die Behandlung und Anwendung des Materials einführen und darstellen, wie man mit einfachen Geflechtem und Randschlüssen eine grosse Anzahl gediegener, werkgerechter Arbeiten anfertigen kann.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----|
| <i>Herkunft des Peddigrohres</i> | 9 |
| <i>Arbeitsmaterial</i> | 11 |
| <i>Werkzeug</i> | 15 |
| <i>Zum Beginn</i> | 17 |
| <i>Arbeiten</i> | |
| 1. Garnkörbchen | 18 |
| 2. Kleines ovales Körbchen | 31 |
| 3. Apfelkörbchen | 41 |
| 4. Blumentopfhülle | 46 |
| 5. Brotkörbchen | 50 |
| 6. Kleines Fruchtkörbchen | 56 |
| 7. Körbchen mit Zopfrand | 61 |
| 8. Untersatz | 73 |
| 9. Fadenvorbereitung | 79 |
| 10. Osterkörbchen | 81 |
| 11. Arbeitskörbchen mit farbigem Rohr | 85 |
| 12. Nähkörbchen | 87 |
| 13. Zierkörbchen | 90 |
| 14. Zierkörbchen mit farbigen Staken | 94 |
| 15. Schmuckes Arbeitskörbchen | 95 |
| 16. Runder Henkelkorb | 98 |
| 17. Beerenkörbchen | 102 |
| 18. Ovale Henkelkörbchen | 103 |
| 19. Körbchen mit falschem Zopfrand | 108 |
| 20. Papierkorb | 112 |
| 21. Konfektkörbchen | 113 |
| 22. Ovale Brotkörbchen | 115 |
| 23. Runde Servierplatte mit breitem Zopfrand | 117 |
| 24. Ovale Servierplatte mit Rand | 119 |
| 25. Brezelnkörbchen | 121 |
| 26. Ovaler Fruchtkorb mit Henkel | 122 |
| 27. Kartoffelkörbchen mit Deckel | 123 |

| | |
|--|-----|
| 28. Semmelkörbchen mit Griffen | 126 |
| 29. Körbchen für Langbrot | 127 |
| 30. Körbchen für Salzstengel | 130 |
| 31. Körbchen für Erdnüsse | 131 |
| 32. Kleines Madeirakörbchen | 132 |

HERKUNFT DES PEDDIGROHRES

Peddigrohr wird von einigen Kletterpalmenarten der Gattung *Calamus* Rotang gewonnen, die in den sumpfigen Urwäldern Ostindiens und dessen vorgelagerten Inseln sowie im äquatorialen Afrika wachsen. Die rankenartigen Stämme dieser merkwürdigen Pflanzen werden höchstens drei Zentimeter dick und erreichen eine Länge von mehr als 150 Metern. Sie sind mit spitzen Dornen dicht besetzt



Figur 1: Kletterpalme *Calamus Rotang*

und bilden am Boden ein undurchdringliches Dickicht oder klettern an den Baumstämmen empor und schlingen sich von Baum zu Baum.

Eingeborene jener Gegenden schneiden die Peddigrohrpalmen mit scharfen Beilen oder Buschmessern ab, säubern sie an Ort und Stelle von den Dornen und bringen sie an die Sammelstellen, die an Flussläufen oder Meereshäfen günstig gelegen sind.

Dort wird das rohe Rohr in den Rohrzurichtereien mit Wasser und Sand gewaschen, getrocknet, nach Dicke und Qualität sortiert und in grossen Bündeln als Naturrohr, bei uns auch Meerrohr oder spanisches Rohr genannt, an die Rohrfabriken in Europa (Deutschland, Holland, Frankreich, England) versandt.

Maschinen schälen die harte, glasige Oberhaut ab, die in langen bandförmigen Streifen als Stuhlrohr in den Handel kommt und zu Geflechten für Stühle und andere Möbel dient.

Die nächste Schicht wird ebenfalls mit Maschinen abgeschält zu Streifen von diesem Querschnitt . Dies sind die Peddigschienen. Der Rest des Rohres wird aufgeschnitten und zu langen, runden Fäden, zu «Peddigrohr» verarbeitet.

Das von der Maschine kommende Peddigrohr wird noch einmal nach der Qualität sortiert und an die Rohrmöbelfabrikanten und Materialhändler versandt.